

# Kapo Solothurn soll sich auch für Ausländer öffnen

**SOLOTHURN.** Bei der Kapo Solothurn sollen Ausländer bald Dienst leisten dürfen. Die SVP kündigt bereits Widerstand an.

Polizisten müssen den Schweizer Pass haben. Doch wenn es nach dem Solothurner Regierungsrat geht, soll diese Bedingung bald nicht mehr gelten. Er will Ausländer ins Polizeikorps aufnehmen. Viele von ihnen seien in der Schweiz geboren und integriert, begründete die Regierung gestern eine geplante Gesetzesänderung. Zudem würde ihre Mehrsprachigkeit und Kenntnis fremder Kulturen Mehrwert schaffen.

«Das ist eine Schnapsidee.



Solothurns Regierungsrat will Ausländer im Polizeikorps.

Wir werden das vehement bekämpfen, notfalls mit einem Referendum, das wir sicher gewinnen werden», sagt Natio-

nalrat und SVP-Kantonalpräsident Walter Wobmann. «Wenn die Ausländer so gut integriert sind, sollen sie sich einbür-

gern lassen.» Der Regierungsrat erhofft sich mit der Öffnung des Polizeikorps, die angespannte Personalsituation zu entlasten. «Das eröffnet uns längerfristig ein Reservoir an möglichen neuen Interessenten», sagt Thomas Zuber, Kommandant der Kapo Solothurn. Markus Meyer, Präsident des Bernischen Polizeibeamtenverbandes und SP-Grossrat, dämpft die Erwartungen: «Selbst wenn Ausländer zugelassen wären, löst dies die Rekrutierungsprobleme nicht.»

Im Kanton Bern ist die Aufnahme von Ausländern kein Thema mehr. Der Grosse Rat lehnte im letzten Herbst die Idee mit deutlichem Mehr ab.

MARKUS EHINGER

## Expansion in die Westschweiz

**BERN.** Mit dem Reiseportal Weekend4two.ch reiten die drei Berner Jungunternehmer Toni Rudolf, Marc Born und Roland Spring auf einer Erfolgswelle. Auf der Seite kann man mit wenigen Klicks Kurzurlaube buchen. Jetzt expandieren die Berner in die Westschweiz und bieten die Plattform auch in französischer Sprache an. «Wir sind überzeugt, dass unser Angebot auch in der Romandie ankommen wird», sagt Marc Born. EHI



Rudolf, Born und Spring (v.l.).

## Unia gegen Steuerexperten

**BERN.** Die Gewerkschaft Unia fordert die Uni Bern auf, eine Untersuchung gegen den Steuerrechtsexperten Toni Ammon einzuleiten: Dies, weil er Dozent an der Uni Bern sei und sich gegen die Abschaffung der Pauschalsteuer einsetze. Die Gewerkschaft begründet ihre Forderung etwa mit einem öffentlichen Auftritt Ammons in der «Arena». Damit trenne er private und geschäftliche Anliegen nicht. Die Uni weist die Vorwürfe in einer Stellungnahme zurück und sieht keinen Handlungsbedarf. Ammon lehrt zwei Stunden pro Woche an der Uni Bern. AM

## Velofahrer starb nach Kollision

**LANGENTHAL.** Zwei Tage nach einem Zusammenstoss mit einem Auto in Langenthal ist ein 76-jähriger Mann aus der Region im Spital gestorben. Der Radfahrer war am Freitagnachmittag an der Nordstrasse von einem Autolenker erfasst worden, als er die Strasse überqueren wollte. Schwer verletzt wurde er daraufhin ins Spital eingeliefert und von der Rega weitertransportiert. Er erlag laut Kapo am Sonntag seinen Verletzungen. AM



Freut sich auf den Markt: Markus Nydegger, Präsident der Schweizerischen Trüffelvereinigung. MED

## Schwarzes Gold in Berner Wäldern

**BERN.** Die Königin der Unterwelt ist zurück: Sobald der Herbst in den Berner Wäldern Einzug hält, durchstreifen wieder Trüffel-Jäger mit ihren abgerichteten Hunden den heimischen Forst auf der Suche nach der kostbaren Delikatesse. Abgesehen haben sie es auf die wohlgeschmeckenden Burgun-

dertrüffel (Tuber uncinatum). Denn auch hierzulande können mit den essbaren Bodenschätzen stattliche Preise erzielt werden: «Momentan kostet ein Kilo rund 650 Franken», sagt Markus Nydegger, Präsident der Schweizerischen Trüffelvereinigung.

Damit auch Otto Normalver-

braucher in den Genuss des edlen Pilzes kommt, findet am kommenden Samstag auf dem Waisenhausplatz der 3. Berner Trüffelmarkt statt. Neben ganzen Knollen in allen Grössen sind dort auch Trüffelbutter, -öl, -terrinen und -würste im Angebot. MED

www.schweizertrueffel.ch

## Umwege wegen Gleisarbeiten

**BERN.** Achtung Verkehrschaos: Beim Casinoplatz und anfangs Kirchenfeldbrücke führt Bernmobil vom 22. bis 28. September Gleisbauarbeiten durch. Zudem werden an der Brunna- und Thunstrasse bis am 7. Oktober Tramgleise ersetzt. Während der Intensivbauphase bis am 28. September ist die Kirchenfeldbrücke für den privaten und öffentlichen Verkehr gesperrt. Velofahrer müssen ihr Fahrrad stossen. Bernmobil leitet wegen der Arbeiten die Linien 6, 7, 8 und 19 grossräumig um. Dadurch werden sich diverse Haltestellen am Bahnhof Bern ändern. AM

ANZEIGE

**Geschmack zum fairen Preis**  
 nur CHF **28.-**  
 1 Dose Tabak + 200 Hülsen

dazu gratis 1 Stopfmaschine

**BROOKFIELD**  
 BROOKFIELD  
 Trüffelöl  
 Trüffelbutter  
 Trüffelwürste

Jetzt bei **kiosk**  
 3.9. - 30.9.2012